

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Illustrirten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bez. im D.-A.-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreigespaltene Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 102.

Samstag, 22. Dezember 1888

24. Jahrgang.

## Zum Abonnement auf die

## Wildbader Chronik

(Amtsblatt für die Stadt Wildbad)

für das 1. Quartal 1889 laden wir hiemit die verehrlichen Einwohner der Stadt und Umgebung freundlichst ein.

Wie bisher werden wir es uns auch fernerhin angelegen sein lassen, durch Mittheilung der neuesten Tagesbegebenheiten, Lokalberichte, interessante Erzählungen und Aufsätze das Interesse unserer Leser wach zu halten.

**Inserate** haben in der „Wildbader Chronik“ besten Erfolg und berechnen wir die dreispaltige Zeile bei Lokal-Annoncen mit 8, auswärtige mit 10 Pfg. — Bei öfteren Wiederholungen sichern wir **hohen Rabatt** zu.

Das „**Illustrirte Unterhaltungsblatt**“ — jeden Samstag gratis beigegeben — wird auch im neuen Quartal interessante Originalerzählungen beliebter Autoren enthalten, weshalb dasselbe auch fernerhin ein gern gesehener Gast in jeder Familie während der langen Winterabende sein wird.

Um dem Wunsche von vielen unserer Leser nachzukommen, haben wir auch **Monats-Abonnements** eingeführt und beträgt ein Abonnement auf die „Wildbader Chronik“ samt „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ pro Monat 40 Pfg., pro Quartal 1  $\mathcal{M}$ . 10 Pfg.

**Auswärtige Abonnenten** werden um **sofortige Erneuerung des Abonnements** gebeten, damit keine Störung in der Lieferung des Blattes eintritt.

Hochachtungsvoll

Redaktion und Verlag

der „Wildbader Chronik.“

## Württemberg.

**Stuttgart**, 18. Dez. Der König empfing am Sonntag in Nizza den Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Höchstwelche gegenwärtig in Cannes verweilen. Die höchsten Herrschaften nahmen mit dem Herzog Georg von Leuchtenberg das Frühstück bei Seiner Majestät und lehrten nachmittags wieder nach Cannes zurück.

— Der Prinz Wilhelm empfing heute Morgen die Minister zum Vortrag. Höchst-derselbe folgte abends mit der Frau Prinzess-

in Charlotte einer Einladung J. M. der Königin zur Tafel im Residenzschloß.

**Stuttgart**, 18. Dezbr. Auf einer in Bietigheim stattgehabten Versammlung von Interessenten an einer im Bosenchen zu gründenden schwäbischen Kolonie haben sich etwa neunzehn Personen bereit erklärt, im nächsten Frühjahr in die Provinz Posen auszuwandern und daselbst, d. h. in Ustajewo einen Grundbesitz von 2000 Hektaren zu erwerben. Die Leute verfügen zusammen über eine Summe von etwa 120 000  $\mathcal{M}$ .

**Stuttgart**, 19. Dez. Wie wir erfahren, steht der Eröffnung des Hôtel garni von Kalbsfleisch (Schwäb. Bierhalle) Ecke der Friedrichs- und Kanzleistraße (Nettenmayers Neubaubau) bis Neujahr nichts mehr im Wege.

**Heilbronn**, 19. Dez. Nach der Red.-Btg. traf gestern Abend Regierungsrat Holland von Ludwigsburg hier ein, um mit der Visitation des Oberamts Heilbronn zu beginnen. Mit dieser Visitation wird eine Untersuchung der Amtsführung des Herrn Oberbürgermeisters Hegelmaier in Heilbronn verbunden. — Außerdem bringt dieselbe Zeitung über den Verlauf der außerordentl. Gemeinderatssitzung vom 10. d. M. eine, wie sie selbst sagt, aktenmäßige, ihr mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zugestellte Darstellung der Sitzung. Dieselbe unterscheidet sich von den bisherigen Mittheilungen durch ausführlichere Wiedergabe des in der Sitzung Vorgetragenen, ohne jedoch wesentlich Neues beizubringen. An dem Eindruck der gemeinderätlichen Erklärung vom letzten Samstag wird hiedurch schwerlich etwas geändert.

**Heilbronn**, 19. Dezbr. Hegelmaier'sche Prozesse Nr. 22, 23, 24, 25 und 26. Da Herr Hegelmaier seinen Strafantrag zurückgezogen, wird das Strafverfahren gegen Bankier Friedrich Joos wegen dreier Vergehen der Beleidigung, gegen die Redakteure Dr. Franz Lipp und Hermann Schell wegen je eines Vergehens der Beleidigung und schließlich gegen Dr. Lipp wegen einer weiteren Beleidigung, betr. oberbürgermeisterliche Protokollauszüge, eingestellt. Die Kosten des Verfahrens hat der Antragsteller, Oberbürgermeister Hegelmaier, zu tragen. Die Strafuntersuchungssakten in Sachen Joos und Dr. Lipp, welche auf breiter Basis den Wahrheitsbeweis antraten, sind ganze Stöße.

**Heilbronn**, 20. Dezbr. In der heute Abend gehaltenen Versammlung der deutschen Partei wurde beschlossen, in der hiesigen Stadt einen Gegenkandidaten gegen Härle (Dem.) nicht aufzustellen, dagegen im Landbezirk einen Kandidaten gegen Dr. Lipp zu unterstützen.

**Heilbronn**, 20. Dez. Heute früh wurde eine 50 Jahre alte, arme Witwe in einem Keller in der Karlsstraße tot aufgefunden. Nach dem Ergebnis des Augenscheins ist dieselbe ohne Zweifel in der Dunkelheit die Kellertreppe hinuntergestürzt und hat sich hierbei eine tödtliche Verletzung am Hinterkopfe zugezogen.

**Schlingen**, 18. Dez. Heute Nachmittag erkrankte im Neckar der 9 Jahre alte Sohn des Heizers Wilhelm Schmid hinter den Maschinenhäusern. Er ist beim Schlittschuhlaufen eingebrochen.

**Alpirsbach**, 19. Dezbr. Die glänzende Wiederwahl des Oberbaurats Leibbrand (L.V.) zum Abg. für den D.A. Bezirk Oberndorf, den er bisher aufs wohlwollendste und erfolgreichste beriet, steht nach der herrschenden Stimmung in sicherer Aussicht.

**Gmünd**, 18. Dezbr. Eine hiesige, sehr geachtete Familie wurde heute mittag in schwere Trauer versetzt. Infolge von Schwermut, wovon die Anzeichen schon früher hervortraten, gab sich ein erst vor kurzer Zeit vom Militär entlassener hoffnungsvoller Sohn den Tod. Die Teilnahme mit der schwergeprüften Familie ist eine allgemeine, herzliche.

— In **Jagstfeld** ist der 14 Jahre alte Sohn des Bergmanns Muth beim Schleifen im Neckar eingebrochen und ertrunken.

— In **Weingarten** ist das Brauhaus der Klosterbrauerei ausgebrannt. Die Brauknechte hatten sich durch die Fenster des 2. Stockes durch einen Sprung ins Frei retten müssen. Der Umstand, daß sie auf den unten stehenden mit gefüllten Gerstensäcken beladenen Wagen fielen, bewahrte sie vor körperlichem Schaden.

## Mundschau.

**Pforzheim**, 19. Dezbr. In der letzten Stadtratsitzung machte Herr Oberbürgermeister Kraatz die Mittheilung, daß er seine hiesige Thätigkeit als Gemeindevorstand im März des kommenden Jahres an einem noch näher zu bestimmenden Tage niederlegen werde.

**Tauberbischofsheim**, 15. Dezbr. Der hiesige Bürgerschaftsrath genehmigte gestern einstimmig die Errichtung einer Wasserleitung. Die Ausführung soll nach dem Voranschlage 90 000  $\mathcal{M}$  kosten.

— Am 19. ds. starb in München Frau Ministerialrath Charlotte Ganghofer, die Mutter des bekannten Schriftstellers Ludwig Ganghofer.

**Strasbourg**, 19. Dez. Der Kaiser genehmigte die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich bei Wörth. Der Statthalter übernahm das Protektorat über den Denkmals-ausschuß und wandte demselben einen Betrag von 5000  $\mathcal{M}$  zu.

Das nächste Blatt wird Montag Mittag ausgegeben.

**Darmstadt, 19. Dez.** Heute nachmittag 3 Uhr fand die feierliche Beisetzung der Leiche des Prinzen Alexander von Hessen im Mausoleum auf der Rosenhöhe programmäßig statt. Von fürstlichen Personen wohnten der Trauerfeier bei: Großherzog Ludwig und die nächsten Anverwandten des Verstorbenen; ferner Prinz Heinrich von Preußen, die Großfürsten Sergius und Paul von Rußland, Prinz Wilhelm von Baden, Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar, Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal, die Landgräfin von Hessen, die Erbprinzessin von Anhalt, Herzog Adolf und Prinz Nikolaus von Nassau, Fürst Leopold von Hohenzollern.

**Berlin, 19. Dez.** Gegenüber den verschiedenartigen Meldungen der Blätter über das Testament der Herzogin von Galliera erfährt der „Figaro“, daß die Herzogin der Kaiserin Friedrich 10 Mill. Frs. vermacht hat; für ihren Sohn die gleiche Summe und für die Tochter des deutschen Botschafters Grafen Münster 2 Mill. Frs.

— Der beim Bundesrat eingebrachte Antrag des Reichszanzlers auf Vermehrung der Nickelmünzen geht dahin, daß für etwa 4 Millionen Mark Zehnpfennigstücke und für etwa 2 Millionen Mark Fünfpfennigstücke ausgeprägt werden sollen. Von diesen Nickelmünzen sollen rund 54% in der Münzstätte zu Berlin, 14% in München, 10% in Stuttgart, je 8% in Dresden und Hamburg und 6%, oder wie die „Köln. Ztg.“ genauer angiebt, 6,10% in Karlsruhe ausgeprägt werden.

— Gerade zur rechten Zeit für den Weihnachtstisch sind in Berlin die ersten 20 Markstücke mit dem Bildnis Kaiser Wilhelm II. ausgegeben worden. Die Frauen geben ihren Männern zu verstehen, daß sich diese Bilder vortrefflich für den Weihnachtstisch eignen.

**Altona, 18. Dezbr.** Ein 12jähriges Mädchen, das seinen Vater zu vergiften versuchte, ist, wie man der „T. R.“ mitteilt, hier verhaftet worden. Das Kind sehnte sich nach einem Landaufenthalt bei einer Tante; der Vater aber, ein Hafenarbeiter, war damit nicht einverstanden. Die entartete Tochter beschloß nun, ihren Vater aus dem Wege zu schaffen, und mischte ihm Kesselfalz in die Speisen. Der Bedauernswerte erkrankte nach der Mahlzeit wurde aber durch einen schnell herbeigerufenen Arzt, der kräftige Gegenmittel eingab, gerettet.

**Schmiedeburg, 17. Dezbr.** Von einem überaus bedauerlichen Unglück ist ein Grenzaufseher in Seedorf heimgesucht worden. Derselbe kam eben aus dem Dienst, da fiel ihm ihm hellen Tage kurz vor seiner Wohnung ein Fleischerhund an, sprang an ihm in die Höhe, biß ihm die ganze Oberlippe ab und fraß dieselbe. Der Unglückliche wurde alsbald in das Barmstift nach Arnsdorf gebracht.

**Erfurt, 17. Dez.** Großes Aufsehen erregt hier die gestern erfolgte Verhaftung des Lehrers Musbach in Andisleben bei Erfurt, welcher verdächtig ist, den vor einigen Wochen in der dortigen Konditorei stattgefundenen großen Brand verursacht und ferner der Veruntreuung von Kirchenkasten-Geldern sich schuldig gemacht zu haben. Ein Gendarm transportierte gestern den Lehrer nach dem hiesigen Landesgerichtsgefängnis.

— In Dresden ist der Diakonissenanstalt ein 14jähriger Knabe am Hundewurm gestorben. Er hatte viel mit einem Hunde gespielt und sich von ihm lecken lassen, war 19 Wochen krank und mußte operiert werden.

**Piesä, 18. Dezbr.** Auf dem hiesigen Bahnhofs wurden gestern einem gewissenhaften Beamten, dem Hilfsweichensteller Wilhelm, beide Beine abgefahren. Der Verunglückte starb fast unmittelbar darauf.

— Aus der Grafschaft Mansfeld, 16. Dez. Laut öffentlicher Bekanntmachung wird gegen eine Belohnung von 30 000 M. die Geburtsurkunde eines in einem Orte der Grafschaft Mansfeld oder deren Grenzgebieten in der Zeit von 1766 bis 1770 geborenen Leopold Ludwig v. Beck behufs Antritts einer bedeutenden Erbschaft gesucht.

**Wien, 18. Dezbr.** Zu Edwicz in Slavonien wurden sieben Frauen (Bäuerinnen) verhaftet, welche ihre eigenen und andere Männer vergiftet haben sollen. Angeblich sind auf diese Weise zwanzig Männer umgekommen.

**Paris, 19. Dez.** Zwischen dem englischen Schiff „Atracana“ und dem deutschen Dampfer „Borussia“ fand heute früh 5 1/2 Uhr vor dem Hafen von Cherbourg eine Kollision statt. Die „Borussia“ rettete die Besatzung von „Atracana“, zusammen 19 Mann.

— Die Herzogin von Galliera, welche am Sonntag in Paris im Alter von 73 Jahren gestorben ist, war eine der wohlthätigsten Frauen dieses Jahrhunderts. Sie war die Gemahlin des reichen genuesischen Unternehmers Ferrari, der vom Papst zum Herzog von Galliera ernannt worden war. Derselbe starb im Jahr 1870 und hinterließ seiner Witwe ein ungeheures Vermögen, von welchem diese mehr als 100 Millionen Francs für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke ausgegeben hat. Alljährlich pflegte sie an die Armen ihres Arrondissements 10 000 Frs., an die Armen von Paris 20 000 Frs. zu verteilen. Der Stadt Paris hat sie das nach ihr benannte Museum in der Nähe des Trocadero geschenkt, welches einen Kostenaufwand von 5 Millionen erforderte und bestimmt ist, die wertvollen Kunstsammlungen ihres Mannes aufzunehmen. Zu Fleury, in der Nähe von Meudon, ließ sie ein Waisenhaus errichten und sicherte demselben eine Jahresrente von 500 000 Frs. In Clamart baute sie ein Hospital, für welches sie 11 Millionen verausgabte. Zwei Millionen spendete sie für die Errichtung von drei Häusern in Paris, in welchen Arbeiter unentgeltlich Unterkunft finden. Für die Erweiterung des Hafens ihrer Vaterstadt Genua opferte sie 25 Millionen und in derselben Stadt ließ sie 2 Hospitäler für 7 Millionen bauen. Eine große Verehrerin der Orleans hat sie auch viele Millionen zur orleanischen Bahlagation beigelegt. Auf diese Weise sind von den 220 Millionen, welche sie beim Tod ihres Mannes erbt, nur noch 20 übrig geblieben. Ihr einziger Sohn Philipp, ein sehr origineller und seltsamer Mensch, hatte ursprünglich auf die ganze Erbschaft verzichtet, weil er beweisen wollte, daß er sein Brod selbst verdienen könne. Er studierte Philologie und war lange Zeit Lehrer an einem Gymnasium in Paris. Er hat sich aber doch 6 Millionen von seiner Mutter ausnötigen lassen. Angesichts der Bedürfnislosigkeit dieses Erben, der seine einfachen Lebensgewohnheiten beibehalten hat, ist zu erwarten, daß auch der Rest dieses fürstlichen Vermögens den Armen zu Gute kommt.

**Schweiz.** Der Nationalrat hat mit 92 gegen 34 Stimmen den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn angenommen und ebenso mit 105 gegen 10 Stimmen den Zusatzvertrag mit dem Handelsvertrag mit Deutschland genehmigt.

**Brüssel, 19. Dez.** Infolge eines neuen schlagenden Wetters wurden in den Kohlengruben von Mons mehrere Bergleute getötet.

**Konstantinopel, 18. Dez.** Der Befehlshaber des deutschen Mittelmeergeschwaders, Gegenadmiral Hollmann, wird morgen von Smyrna erwartet. Derselbe wird vom Sultan in Audienz empfangen werden.

— In Edinburg in Schottland ist vor wenigen Tagen jener englische Offizier, Jonathan Alexander gestorben, der in der Schlacht von Waterloo mitgekämpft hatte und dann bis zum Tod des Kaisers Napoleon auf der Insel St. Helena stationiert war. Der alte Herr hat viel über den gefallenen Kaiser zu erzählen gewußt.

**London, 20. Dez.** Einem Telegramm aus Suakin zufolge nahm General Grenfell mit 4000 englisch-egyptischen Truppen die feindlichen Verschanzungen mit Sturm ein. Der Verlust auf englisch-egyptischer Seite ist gering. Der Feind verlor mehr als 1000 Mann. Der Sieg ist ein vollständiger und wurde binnen einer halben Stunde errungen. Ein Reiterangriff führte die vollständige Niederlage der Feinde herbei, welche sich nach Haaschen und Tamai zurückzogen. Die Truppen General Grenfells halten die feindlichen Verschanzungen besetzt.

**London, 20. Dezbr.** Daily Telegraph meldet aus Petersburg, daß Schritte zur Vergrößerung der russischen Flotte im Gange sind. Demnächst soll der Kiel zu 3 neuen Kreuzern von großer Tragkraft gelegt werden. Das gepanzerte Schlachtschiff Nikolaus I. läuft im Frühjahr vom Stapel und 3 unterseeische Torpedoboote nähern sich der Vollendung.

— Still und ohne viel Feierlichkeiten ist in den letzten Tagen in England nach 8jähriger Arbeit ein Werk vollendet worden, das nirgends auf der Welt seines Gleichen hat. Es ist dies eine neue Wasserversorgung für Liverpool. Wenn es schon an sich ein riesenhaftes Unternehmen ist, den Bedarf einer Stadt von 600 000 Einwohnern durch eine einzige Leitung zu liefern, so macht vollends die Entfernung, um die es sich im vorliegenden Falle handelte, das Werk zu einem fast ungläublichen. Der Fluß Bymroy, der in der Grafschaft Montgomery in Wales entspringt und etwa 15 km oberhalb Shrewsbury in den Severn einmündet, wurde zur Speisung der Wasserleitung ausersehen. Es mußte zunächst ein Sammelbecken angelegt werden, und zu diesem Zweck wurde in der Nähe des Dorfes Clauwddyn das ganze Flußthal durch einen Damm abgeperrt. Letzterer, aus mächtigen Steinblöcken bestehend, mißt in der Länge 330 m, in der Höhe, von der Thalsohle an gerechnet, 30 m, und ist oben noch 7 m breit. Durch die Stauung wird das Thal auf eine Länge von über 7 1/2 km in einen See verwandelt, der stellenweise die Breite von einem km erreicht. Die Füllung dieses ungeheuren Behälters hat jetzt begonnen und wird viele Monate in Anspruch nehmen, um so mehr, als vertragmäßig ausbedungen ist, daß trotz der Stauung dem Fluß eine bestimmte Wassermenge verbleiben muß. An jedem Ende des Damms ist ein Durchlaß angebracht und zugleich hat man Vorrichtungen, die eine genaue Berechnung des jeweiligen Abflusses ermöglichen, so daß den Anwohnern des Flusses die unumgängliche nötige Wasserzufuhr gewährleistet ist und nur der Ueberschuß zum Füllen des Sees dient. Man hofft so vielleicht im August nächsten Jahres die ganze Leitung in Betrieb setzen zu können, wenngleich auch dann noch für die erste Zeit die Reinheit des Wassers zu wünschen übrig lassen wird. Die Entfernung aber, auf welche das Wasser von Clauwddyn nach Liverpool geleitet werden muß (und darin lag wohl die Hauptschwierigkeit) beträgt mehr als 120 km! Nach der Daily News, der wir diese Angaben entnehmen, wäre dies um 50 km mehr, als irgend eine frühere Anlage dieser Art (aquaes claudias zu Rom etwa 70 km). Im Anschluß daran sei erwähnt, daß die Stadt Berviers durch eine ganz ähnlich gebaute Leitung ihr Wasser

bezieht; auch dort wurde ein ganzes Thal ab- gesperrt. Doch kann sich das belgische Wert, das nur 9 km weit geföhrt ist, mit dem eng- lischen nicht messen. (Schw. N.)

— Eine schöne Fähigkeit, die sonst viele gut begabte Leute nicht haben, ist die Pensions- fähigkeit. Das jüngste Beispiel ist die Irvän- derin Miss Davenport, welche die Gouvernante des kleinen Königs von Spanien geworden ist, und deren Pensionsfähigkeit jährlich 18 000 Francs wert ist.

Newyork, 18. Dez. In der Stadt Helena in Montana, Nordamerika, herrscht große Aufregung ob der Entdeckung, daß sich unter den Straßen der Stadt Goldlager be- finden. Bei dem Legen von Gasröhren ist man auf eine reichhaltige Goldquarzader gestoßen.

In Newyork ist am 26. Nov. der Prä- sident der Germania-Bank, Christian Schwarz- wälder, gestorben. Schwarzwälder war, wie

wir der „F. B.“ entnehmen, 1813 in Baden geboren, kam 1828 nach Newyork und er- öffnete nach einiger Zeit eine Möbelfabrik. Als der Krieg ausbrach, war S. bereits ein vermöglicher Mann. Er überließ die Leitung des Geschäfts seinem Bruder und zog mit dem 5. Regiment, dessen Oberst er seit 1859 war, ins Feld. Er stand mit seinem Regiment bei der Potomac-Armee, lehrte als Brigadegeneral aus dem Felde zurück und widmete sich ganz seinem Geschäft, dem er bis zum Jahre 1869 vorstand, zu welcher Zeit er es seinem Bruder überließ und sich an der Etablierung der Ger- mania-Bank beteiligte, der er seitdem alle seine Zeit widmete.

— Die Amerikaner treffen, wie vor längerer Zeit schon gemeldet, Vorbereitungen zur Beobachtung der großen Sonnenfinsternis, welche in den Staaten des stillen Ozeans am Neujahrstag sichtbar sein wird. Es ist äußerst

selten, daß das Jahr mit einer vollständigen Sonnenfinsternis beginnt; es hat sich dies nicht ereignet seit 1612 und wird bis 2161 nicht wieder vorkommen.

— In Texas hat eine Farmersfrau ihrem Mann 6 Kinder, 4 Mädchen und 2 Jungen, an einem Tag geboren, alle gesund und grad, nur etwas niedlich gerathen; der Vater ist in Pensylvanien von deutschen Eltern geboren und 37 Jahre alt, die Mutter stammt aus Bayern und kam als Kind hinüber.

**Buxkin** u. Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à **M. 2.35 per Meter** versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Cie., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko.

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

**Liederkranz**  **Wildbad.**

**Weihnachts-Produktion**  
mit **Christbaum-Verlosung**  
Mittwoch den 26. Dezember 1888, (Stephans-Feiertag)  
im Gasthaus z. kühlen Brunnen.  
Anfang präzis abends 8 Uhr.

Die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.  
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können eingeföhrt werden.

**Der Vorstand.**

Freiwillige Gaben zur Verlosung bittet man bis läng- stens Montag den 24. Dez. an den Kassier Fr. Schulmeister abzugeben.

### Wildbad. Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Bürgeraus- schußwahl haben von 477 Wahlberechtigten 173 abgestimmt. Die meisten Stimmen haben erhalten und sind somit als gewählt zu be- trachten:

Als Obmann auf 2 Jahre:  
Christian Bägner, Schuhmachermeister,  
mit 133 Stimmen.

Als Mitglieder auf 2 Jahre:

1. Friedrich Funk, Konditor 152 St.
2. Fritz Hammer, Maurermeister 131 "
3. Karl Toussaint, Fruchthändler 121 "
4. Wilh. Luz, Schuhmachermeister 120 "
5. Karl Eitel, Baddiener 66 "
6. Wilh. Rothfuß, Holzhauer 60 "

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegen- wärtigen Bekanntmachung an gerechnet, bei dem Ortsvorsteher oder dem R. Oberamt an- zubringen.

Den 21. Dezember 1888.

Stadtschultheißenamt.  
Bägner.

### Gothaer Lebens-Versicherungsbank.

Versicher.-Bestand am 1. Novbr. 1888: 71 820 Personen mit 547 300 000 M.  
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. . . . . 192 440 000 M.  
Dividende im Jahre 1888: 41% der Normalprämie nach dem alten, 32 bis 128 % der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben auch im Kriegsfall in Kraft.

Anträge auf Ausfertigung von Policen, welche als Weihnachtsgeschenke Verwendung finden sollen, mögen baldigst bestellt werden, damit die Zustell- ung der Versicherungsscheine rechtzeitig erfolgen kann.

Vertreter der Lebens-Versicherungsbank für Deutschland zu Gotha  
**Kaufmann Fr. Romelsch**  
in Wildbad.



Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortiertes Lager fertiger

### Geschäftsbücher

von vorzügl. Papier und Qualität in Drahteinband.  
Copierpressen aus Guß- u. Schmiedeeisen in haltbarster Ware.

### Sämtliche Comptoirutensilien

Anfertigung von **Hanf-Couvert**s mit Firma zu billigsten Preisen.

**Chr. Wildbrett.**

### Wildbad. Bekanntmachung.

Die aus Anlaß des in den Monaten September und Oktober d. J. stattgefundenen Ruggerichts erteilten Rezeße können bis

**22. Januar 1889**

von jedem Aktivbürger auf dem Rathaus ein- gesehen werden.

Den 22. Dezember 1888.

Stadtschultheißenamt.  
Bägner.

### Wildbad. Bekanntmachung.

Diejenigen Bürger, welche in Linie, Abt. 5, Lammwirt, **Baufstangen** gegen Abgabe des Revierpreises kaufen wollen, können bei dem Balbschützen Fischer bis zum **31. Dezbr. d. J.** Anzeige machen.

Stadtpflege.

### Schul-Atlasse

von Dr. Richard Andree Preis **M. 1**  
" Dr. H. Lange " **M. 1**  
" W. Reil u. Fr. Riede " **M. 1**  
sind vorrätig bei **Chr. Wildbrett.**



**Neujahrs-  
Glückwunsch-Karten**

mit eingedruckten Namen in geschmackvollen neuen Mustern,  
auch zu Weihnachts-Geschenken geeignet, liefert prompt  
und billigst

**Chr. Wildbrett'sche Buchdruckerei.**

Bestellungen beliebe man baldgefl. zu machen.

## Weihnachts-Ausstellung.

Große Auswahl in  
**Photographie- & Schreibalbum,  
Cigarren-Etuis, Brieffaschen,  
Visites etc.  
Feinste Luxusbriefpapiere**

empfehlen

Pforzheim.

**Ferd. Hamburger,**  
Buchdruckerei und Papierhandlung,  
Westl. Carl-Friedrichsstraße 29.

Meine

## Weihnachtsausstellung

habe ich vom billigsten bis zum feinsten eröffnet und lade zu recht  
zahlreichem Besuch ergebenst ein.

**Fr. Funk, Conditor.**

## Amerik. Regulier-Füllöfen

von Junker & Ruh



übertreffen alle anderen Ofen an Heizkraft, Bequemlichkeit, Feuermaterial-Ersparnis; geeignet nicht allein für Wirtschaften, Ladenlokale, sondern auch für Wohnungen und Schlafzimmer.

Mein Lager in diesen und auch anderen **Sorten Ofen** halte bestens empfohlen.

**F. A. Madlener**  
Pforzheim, Blumenstr. 14.

Markt- **Geschwister Heintz** Markt-  
platz 3 platz 3

Pforzheim

empfehlen auf bevorstehende **Weihnachten**  
zu passenden **Geschenken:**

**Regenmäntel, Wintermäntel,  
Jaquettes, Kindermäntel, Ballräder,  
Tricot-Tailen**

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

In  
\* hübscher \*  
\* Auswahl pass. \*  
\* Weihnachtsgeschenke \*  
\* Gebet- u. Gesangbücher \*  
\* Werke beliebter Dichter u. Schriftsteller, \*  
\* Photogr.-Schreib-u. Poesie-Album \*  
\* Schreibmappen, Briefstulden, Portemonnaie, \*  
\* Jugendschriften und Bilderbücher \*  
\* Schulbücher u. Schreibhefte \*  
\* Schreibmaterialien \*  
\* in schönster Auswahl. \*

**Chr. Wildbrett'sche**  
Buchhandlung.

Weihnachten 1888.

## Kein Husten mehr!

Die überraschende Lösung des Zwiebelkastens in richtiger Zubereitung bei **Husten-, Lungen-, Brust- und Halsleiden** findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der **D. Tietze's Zwiebelbonbons**. In Packeten à 20 Pf. nur bei Hrn. Apothek. Umgeker in Wildbad.

## Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)  
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme.  
Kiste und Verpackung berechne nicht.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstrasse 33, I.

## Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überreichendem Säure, Blähung, saurem Aufstossen, Sodbrennen, Reiz, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduktion, Gelbfucht, Ubel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magenkrampf, Saurleibigkeit od. Verstopfung, Leberleiden des Magens mit Speifen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- u. Nierenleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.

Central-Verl. durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).  
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandteile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.  
**Gibt zu haben in fast allen Apotheken.**  
In Wildbad bei Apoth. **Th. Umgeker.**  
In Liebenzell bei Apoth. **Staub.**

Frischgebackene

## Basler Lebkuchen und Schnitzbrot

empfehlen

Fr. Funk, Conditor.

(Mit einer Beilage).